

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 341.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunschw. 10.
Verantwortlicher: Dr. Max Seebing in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Geschäftsstellen in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon Amt VI a. Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Mittwoch, 25. Juli 1906.

Testamentserrichtungen zur Reisezeit.

Der sorgsame Hausvater, der mit seiner Familie zur heißen Sommerzeit Heimatstadt und Haushalt auf Wochen, ja auf Monate verläßt, pflegt vorher, wie der landläufige Ausdruck lautet, „sein Haus zu befehlen“. Hierzu gehört, wenn es noch nicht geschehen, die Errichtung eines Testaments; denn man weiß ja in unserer heutigen Epoche der Unfälle nicht, ob man jemals wieder heimkehrt.

ebenfalls kann mit Sicherheit behauptet werden, daß, seitdem das Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft getreten, Testamentserrichtungen zur Reisezeit an Häufigkeit stark zugenommen haben. Darf doch jetzt nach dem B. G. B. der sogenannte sorgsame Hausvater sich nur an seinen Schriftführer setzen, seinen letzten Willen auf ein Stück Papier niederzuschreiben, dieses in seinem Schließfach verwahren — und das Testament ist errichtet. Gleichwohl kann vor den Gefahren, die eine derartige, durch das B. G. B. (§ 2231) zugelassene Testamentserrichtung mit sich bringt, nicht eindrucklich genug gewarnt werden, und noch jüngst ist von autoritativer behördlicher Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß weit über die Hälfte solcher eigenhändig errichteter Testamente, oder, wie sie mit dem Fachausdruck heißen, „holographische Testamente“ wegen Inhalt- oder Formmangels sich als nichtig oder mindestens als anfechtbar erweisen haben. Und dies ist nicht wunderbar. Gehört es doch zu den schwierigsten rechtlichen Aufgaben, ein präzisestes, zutreffendes und den Erben möglichst wenig Schwierigkeiten bereitendes Testament zu errichten!

Denn hat das B. G. B. uns auch die Testierfreiheit im vollen Umfang gegeben, so hat es doch auch andererseits diese Freiheit gegen die Gefahren der Fälschung, Unterdrückung oder unbefugener und unfittlicher Ausbeutung durch eine Reihe formeller und materieller Normen festzuhalten müssen. Eine Reihe von Fällen aus der Praxis des Lebens geben zeigen, wie durch Nichtbeachtung von Vorschriften, an die der einzelne, selbst gebildete, Testator — gewöhnlich denn der schlichte Mann aus dem Volke — nicht im entferntesten gedacht hat, Nichtigkeit oder Anfechtbarkeit einer letztwilligen Verfügung die Folge war, und wie dann in solchen Fällen der Nachschuß durch Eintritt der gesetzlichen Erben an Verjonen gelangte, die der Testator gar nicht eingesetzt oder beabsichtigt hätte.

So errichtete der in S. in funderloser Ehe lebende millionenreiche Genußsüßler-Spekulant Andreas S., im Jahre 1901 eigenhändig ein Testament, in welchem er seine Gattin und eine ganze Reihe von, entfernteren Verwandten, und zwar die letzten beiden Gruppen zu bestimmten Quoten, erheblich einsetzte. Im Laufe der auf die Testamentserrichtung folgenden Jahre waren in seinem Familienkreise vielfache Veränderungen vorgegangen, einzelne Bedachte verstorben, anderen Verwandten weitere Kinder geboren worden usw. Dies hatte häufige Änderungen der Quoten, Durchstreichungen, Zugänge in der Testamentsurkunde zur Folge, so daß sie schließlich im Jahre 1905 unbrauchbar und unleserlich geworden war. Da S., ein zahlreiches Bureauverjonal beschäftigte, berief er eines Tages eine der Schreibmaschine bedienende Angestellte, so sie ins Vertrauen und ließ das ganze Testament durch sie mit der Schreibmaschine neu herstellen. Dann diktierte er es neu und unterschrieb es mit Vor- und Zunamen. Dies nach seinem Tode Ende 1905 vorgefundene Testament war nichtig. Denn nach der Bestimmung in § 2231 des B. G. B. mußte das ganze Testament, also Inhalt, Datum und Unterschrift, eigenhändig vom Testator geschrieben sein.

Ein anderer Fall: Gottlieb M. lebte in St. Volkmarkt 49, seit 20 Jahren in funderloser Ehe mit seiner Gattin Bertha, geborenen S. Er betrieb ein Delikatessengeschäft und hatte sich durch Fleiß und Sparsamkeit im Laufe der Jahre ein hübsches kleines Vermögen erworben. Nachdem er das Geschäft im Jahre 1902 verkauft, beschloß er, vor einer Reise nach Tirol, der ersten größeren Reise seines Lebens, sein Testament aufzusetzen. Gute Nachbarn hatten ihm gesagt, daß dies nach dem B. G. B. jetzt „ohne allen Apparat“ geschehen könne, daß er weder Gerichts- noch Anwaltskosten zu zahlen brauche, daß man vielmehr „hinaus“ jett ganz allein „machen“ könne. Diesen Rat schloß M. an und legte sein Testament etwa wie folgt auf: „Ich bestimme hiermit von Todes wegen: Mir folgen zu meiner Erbin ein andere liebe, treue Mädel Anna M. hier, Kaufpreis 16.“ Es folgte dann die Bestimmung, daß den gekannten Nachschuß zuerst seine Ehefrau erben sollte, und daß er erst nach deren Tode auf Anna M. übergehen dürfe. Darauf unterschrieb M. wörtlich: Gottlieb M. und Frau, St. den 5. Juli 1902.“ Dies nach seinem Tode vorgefundene eigenhändige Testament war nichtig, und zwar nicht, sondern nur mehrfacher Nichtigkeit der Nichtigkeit verfallen. Denn einmal durfte M. beim eigenhändigen Testament nicht selbst für seine Ehefrau testieren. Wie schon das frühere Recht so läßt auch auf

das B. G. B. bei Ehegatten die gemeinschaftliche Errichtung des Testaments in einer einzigen Urkunde zu. Sollte aber im vorstehenden Falle ein gemeinschaftliches gültiges holographisches Testament aufzude kommen, so müßte zunächst M. seinen letzten Willen persönlich niederschreiben, datieren und mit Vor- und Zunamen unterschreiben; dann müßte Frau M. unter das Testament ihres Ehemannes persönlich und eigenhändig folgenden Vermerk setzen: „Das vorstehende Testament meines Ehemannes soll auch als mein Testament gelten. Ein weiteres habe ich nicht zu besorgen.“ Dieser Vermerk müßte dann Frau M. wiederum eigenhändig datieren und mit ihrem Vor- und Zunamen unterschreiben. Das Testament der Eheleute M. war aber auch nach anderer Richtung fehlerhaft. Es war von jeder Seite, daß die Angabe des Ortes, wo ein Testament errichtet wird, und die des Zeitpunktes, zu dem es angefertigt wurde, zu den wesentlichen Förmlichkeiten des Testaments gehörte. Ortsangabe und Zeit-Datum müssen deshalb gleichfalls die Unterschrift des Testierenden begleitet werden, d. h. sie müssen vor (auch nicht neben) der Namensunterschrift des Testierenden stehen. Es mußte also in unserem Beispiele richtig lauten: „St., den 5. Juli 1902. Gottlieb M.“

Ein letztes Beispiel endlich. Der Engros-Schlächtermeister Albert J. war gebürtig aus M., hatte dort vor dem Jahre 1900 seine erste Ehe geschlossen und war später nach D. übergesiedelt, wo er in zweiter Ehe lebte. Beiden Ehen waren Kinder entpflossen. Als J. in vorgerückteren Jahren — etwa Mitte 1902 — zu fränkeln anfang, verlangte seine Ehefrau, daß er sein Testament errichten sollte. Gute Freunde und Verwandte klärten auch ihn darüber auf, daß er dies ohne die „lästige“ Zugiehung eines Rechtsanwaltes oder gar Notars ganz allein könne; er brauche nur niederschreiben, was er für seinen Todesfall auf dem Herzen habe. Dies tat J. Hierbei vergaß er zwar nicht, seinen letzten Willen zu unterschreiben, wohl aber, ihn mit Ortsangabe und Zeitdatum zu versehen. Als J. etliche Jahre nach dieser Testamentserrichtung starb, entstanden, wie dies bei Kindern verschiedener Ehen häufig der Fall ist, Streitigkeiten, die schließlich zu Prozessen führten. Hierbei ergab sich, daß das Testament J.'s nichtig war, da sich weder feststellen ließ, wo es, noch wann es errichtet war.

Diese Beispiele liegen sich noch durch zahllose andere aus der reichen Kasuistik des Lebens vorfinden. Man denke an folgenden, überaus häufig vorkommenden Fall: Der Ehemann, der bereits sein Testament errichtet hat, befinnt sich auf dem Krankenbette in irgendwelchen Punkten eines anderen. Er bittet seine ihn pflegende Gattin, das Testament aus dem Schließfach hervorzuholen und diktiert ihr dann irgend einen Zusatz, eine Änderung usw. in die Feder. Solche Zugabe, Abänderungen von fremder Hand machen in den meisten Fällen das ganze Testament nichtig.

Diese Ausführungen dürften schon genügen, um zu zeigen, daß es, trotz der vollkommenen Testierfreiheit, für den Laien jedenfalls keine leichte Leistung ist, ein korrektes, unanfechtbares holographisches Testament zu errichten. Darum rufen wir zum Schluß alle Fremden unbefränkter Testierfreiheit, die mit den Gedanken einer Testamentserrichtung umgehen, zu:

Errichtet getroßt Euch Testament eigenhändig, aber unterlaßt nicht, es nachdrücklich einem Rechtsverständigen vorzulegen zur Prüfung, ob alle Normen und Formen beachtet sind, die ein einmal auch das holographische Testament erheischt.

H. A. Dr. F. W.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. Juli.

Eine neue Schandtat des „Vorwärts“.

Die „Korrespondenz“ des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“ schreibt: die deutsche politische Welt ist am Samstag, den 21. d. M., durch einen Artikel des „Vorwärts“: „Zur Mitarbeiterschaft des Reichsverbandes“ mit einem besonderen Ausfluß sozialdemokratischer Spitzkürzung beehrt worden.

Durch einen groben Vertrauensbruch sind dem „Vorwärts“ eine Reihe Briefe an den Reichsverband bzw. vom Reichsverband an seine Mitarbeiter, zum Abend zur Verfügung gestellt worden. Dadurch, daß nicht die auf der Schreibmaschine hergestellten Originalbriefe, sondern nur deren Durchschläge mit aller vom Schreiber gemachten Fehlern abgedruckt worden sind, konnte dieser Schreiber leicht als der Verräter festgestellt werden, der heute folgenden Gehässigkeiten oblagte:

„H. Oskar Hellmann, seit 1. Februar 1906 Angehöriger des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“, erklärte hiermit, daß ich von verschiedenen, an den Reichsverband gerichteten und von der Geschäftsstelle des Reichsverbandes an Mitarbeiter des Reichsverbandes gemachten Schreiben Durchschläge angefertigt und hierdurch veröffentlichte des Redakteurs R. Fischer der

Redaktion des „Vorwärts“ überliefert habe. Ebenso habe ich die Durchschriften des Reichsverbandes und gelegentlich verschiedene Nummern der „Korrespondenz“ des Reichsverbandes der Redaktion des „Vorwärts“ überantwortet. Ich gebe diese Erklärung ab, um von allen übrigen Beamten des Reichsverbandes jeden Verdacht, daß sie sich einer ähnlichen Handlungsweise schuldig gemacht haben, abzuwälzen. Herr Redakteur R. Fischer hat mir erklärt, daß man sich dafür erkenntlich zeigen werde, daß habe es jedoch abgelehnt, pehmiäre Vorteile anzunehmen. (?) Als ich Herrn Fischer erklärte, daß ich es nunmehr für richtig halte, aus meiner Tätigkeit im Reichsverbande auszusteigen, gab mir Herr R. Fischer den Rat, noch einige Zeit beim Reichsverband zu bleiben. (1) Außer den im „Vorwärts“ abgedruckten Briefen habe ich nur noch einige wenige Briefe aus der Zeit des Wahlkampfes in Darmstadt durchgeschlagen und dem „Vorwärts“ überliefert.

Berlin, den 23. Juli 1906. gez.: Oskar Hellmann.

(folgt Siegel und notarielle Beglaubigung.)
Nicht unerwähnt mag bleiben, daß der genannte Spieslächter, „Genosse“ R. Fischer, identisch ist mit dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Leiter der „Vorwärts“-Buchdruckerei, Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Richard Fischer. Da der v. Hellmann seine Stellung beim Reichsverband zum 1. August gekündigt hatte, um angeblich nach Amerika auszuwandern, war man so liebenswürdig, uns den Gehaltsausbehalten „Genossen“ Fischer, einen Freund des Hallmann, als Ersatzmann anzubieten. . . .

„Aus Südwesafrika zurück. Mit dem Reichspostdampfer „Königsregent“ trafen am Montag Major von Fritsche, Intendanturrat Roganowski, Leutnant v. Oppen und Leutnant Fehr, Herr Schwedepennburg aus Deutsch-Südwesafrika in Hamburg ein und legten nach kurzen Aufenthalten die Reise nach Berlin fort. Ein aus neun Offizieren sowie 687 Unteroffizieren und Mannschaften bestehender weiterer Truppentransport aus Deutsch-Südwesafrika trifft am 26. d. M. mit dem Postdampfer „Edward Boermann“ in Hamburg ein.

Die Zentrumspartei für Sagen ist nunmehr ausgegeben. Danach will die Parteileitung es den Wählern überlassen, ob sie für den Kandidaten des Freisinn, Guano, eintreten wollen. Daneben wird ihnen aber zur Pflicht gemacht, keinesfalls für den Sozialdemokraten zu stimmen.

Es ist zwar sehr bedauerlich, daß die Partei sich nicht zu der „eblen Karte“, welche die „Germania“ vorgeschlagen hatte, aufgeschwungen und die Parole für den bürgerlichen Kandidaten ausgegeben hat, insofern ist es schon anerkennenswert, daß es wenigstens seine Anhänger ausdrücklich auf die Pflicht aufmerksam gemacht hat, jedenfalls keinen Sozialdemokraten zu wählen. Damit dürfte hoffentlich der Sieg des Freisinn verbürgt sein, wenn er auch noch nicht über alle Zweifel erhaben ist wegen des starken Vorstranges der Sozialdemokraten im ersten Wahlgange. Aber daß ein gut Teil der Zentrumswähler nicht nur dazwischen, sondern auch aktiv den Sieg der Sozialdemokratie zu hindern versuchen wird, darf man wohl sicher erwarten trotz der großen Erbitterung in der Wählerliste des Zentrums über den Vorgang in Altena-Nerfloh.

Die Nationalliberalen und Christlich-Sozialen haben ihre Wähler zum bedingungslosen Eintreten für den Freisinn aufgefordert.

Die Erstwahl in Döbeln. Am Freitag hat im Wahlkreise Döbeln die erste Vorbesprechung leitens der bürgerlichen Parteien stattgefunden. Dr. Gasse wurde von den Anwesenden gewählt, aber die Linksliberalen lehnten ihn ab. Der linke Flügel der Nationalliberalen empfiel den Spindus des Verbandes sächsischer Industrieller, Dr. Streifmann. Die Antikemiten werden voraussichtlich selbständig in den Wahlkampf eintreten; als ihr Kandidat soll zunächst der Landwirt Gustav Häbel in Altsitz, der frühere Reichstagsabgeordnete für Meißn-Weißn, vorgeschlagen werden. Somit scheint aus in diesem Wahlkreise, der nur bei völliger Einigkeit der linksliberalen Parteien zurückgewonnen werden kann, die bürgerliche Verjüngung der Sozialdemokratie den Weg bereiten zu wollen.

Der Reichstags-Dr. Entlers. Gegenüber der Meldung, daß sich um das durch den Tod des Abgeordneten Entlers erledigte Reichstagsmandat in Stade-Bremervörde Dr. Max Fiedel, ein Hannover bewohnte, erklärt der „Sann. Kur.“ mit voller Bestimmtheit, Dr. Fiedel hege weder den Wunsch, in jenem Wahlkreise zu kandidieren, noch habe er auch eine solche Absicht irgend jemand gegenüber kundgegeben. In den Kreisen der nationalliberalen Parteileitung sei es zu einer Erörterung der Kandidatenfrage überhaupt noch nicht gekommen.

Der Reichstagsabgeordnete Jessen, Vertreter des Wahlkreises I Schleswig-Holstein (Süderschlesien-Sonderburg), ist, wie bereits mitgeteilt, in der Nacht zum Sonntag in einer Affäre

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
 Tierstülp 4, St. Zeitungsstr. 8, am Hauptbahnhof.
 Soeben die Aufnahme herrenloser, überflüssiger Tiere täglich 8-12 u.
 2-7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 Mk. für Unberühmte kostenlos.
 Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 à d. Tag je nach Größe.

Sächsische Bank-Commandite

Sauer & Co., Halle a. S.
 Telefon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Bankcommandite.
 Reichsbank-Giro-Konto.
An- und Verkauf von
Kuxen, Aktien, Obligationen etc.
 Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.
Bureau einstellungen: Marienstrasse 5.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1801 medizinisch bekannte alkal. Quelle ersten Ranges.

Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack und Haltbarkeit. Vorzügliches Heilmittel gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens, der Harnorgane, Gicht und Diabetes. Den Rekonvaleszenten von Influenza ärztlicherseits ganz besonders empfohlen. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes. 1824

Furbach & Striebold, Versand der herzogl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag

Buchdruckerei **Halle a. Saale.** Buchbinderei
 Stereotypie **Telephon 158.** Geschäftsbücher-
 formular-Magazin **fabrik**

Leipzigerstrasse 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30 (Sternstrassen-Passage).
 Spezialität:
Herstellung von Werken und Katalogen.
 Lieferung von Klischees in allen modernen Reproduktionstechniken.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 25. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei große Militär-Konzerte,
 ausgeführt von der
Kapelle des S. Wehrp. Inf.-Regts. Nr. 175.
 (Seitung: Regl. Musikdir. Kolt.)
Sehr gewähltes Programm.
 Abend: **Fracht-Illumination der Parkanlagen.**
 Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten à 10 Pf.
F. Winkler.

Wöllner-Pulver

gibt schönste, geruchlose Wäsche, ohne Seife, ohne Seifenpulver,
 ohne Soda.
 Frei von jeder Schärfe! Frei von Chlor! 19504
 Vorrätig in 1/2, 1/1 Pfd.-Paketen und 5 Kilo-Säcken.
Haupt-Depot Gebr. Luckau, Bernhardtstr. 2, Tel. 416.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Blüthner-Flügel,
 vorzüglich erhalten, für 450 RM.
 verkauflich. (9494)
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 35.
Untertailen (getrieft, Trifol,
 Batif).
 — Große Auswahl. —
H. Schone Nachf., Gr. Zeitstr. 84.

Beginn der Spiele jeweils nachmittags 3 Uhr.

Hohentwiel-Spiele

Unter dem Protektorat Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstentum,
 Singen am Hohentwiel **Hansbein Konstanz**
„Unter der Reichsturmflamme“
 Deutsche Vorgänge von Rudolf Lorenz.
 Vollständig, dargestellt von ca. 50 Personen a. d. Hagen.
 Inverwundlich geübten hiesigen Festspielhaus.
 Spielzeiten: 20., 27. Mai, 3., 4., 10., 17., 24. Juni,
 1., 8., 15., 22., 29. Juli, 5., 12., 19., 26. August.
 Im September noch besondere Anzeiger.
 Jede Bushaltestelle erteilt die Geschäftsstelle
 in Singen a. H.

Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.—.

Am 16., 17. und 18. März 1907 findet im städtischen
 Schloß und Rathaus zu **Magdeburg**
eine Musikviel-Ausstellung
 für **Musikliebhaber aller Stände u. Schichten** statt.
 Wir laden hierdurch alle Interessenten, Komponisten und
 Musiker zu zahlreicher Beteiligung herzlich ein.
 Briefe in angemessener Höhe werden zur Verfügung gestellt.
 Das Programm für die Ausstellung ist von der
 Verwaltung des Schloß- und Rathhauseis kostenlos zu beziehen.
Magdeburg, den 15. Juni 1906.
Das Komitee.
Dr. Reichert, v. Nathusius-Rumböburg, Colberg.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für

Transporteinrichtungen für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Dreissigjährige Spezialitäten:

Feldbahnen,	Hängbahnen,	Luftseilbahnen,	Bremsberge,
Grubenbahnen,	Umlader,	Geisseilbahnen,	Aufzüge,
Fabrikbahnen,	Transporteure,	Kettenbahnen,	Fahrstühle.

Goldene Medaille Leipzig 1897. 1987

Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Constructionen überlegen.
Enorme Ersparnis an Betriebskosten.

Fußschuhe, nur eigene solide Fabrikate, fassen Sie am billigsten bei (9250)
H. Langrock Nachf., Mittelstraße 1.

Kluge Frauen
 senden alle **Wollwäcker u. Seide**
 an die **Firma R. Crosseck in Goslar a. S. 610**, welche
 geben entsprechend, Nachzahlung
 folge **Verren- und Damen-
 Kleiderstoffe, sowie feine
 Schlafdecken** etc. liefert. 19567
 Vertreter: Frau L. Gauerth,
 Landwehrstr. 21; Frau M. Klaus,
 Spiegelstraße 2; Kaufmann
 E. Goldschad, Schillerstr. 10, pt.

Motorwagen **kauf**
Jank Berlin, Friedrichstraße 125.
 Die besten **Wasserformen**
 mit u. ohne **Blm. G. Märkerstr. 23.**
**Reißhämmer, Korkmaschinen,
 Stahlschneidn. Gr. Märkerstr. 23.**

Preussische Boden-Kredit Aktien-Bank.
 Status am 30. Juni 1906.

Aktiva.	M.	1
Kassa und Wechsel	5780876	53
Guthab. geg. Effekt.		
Bedeckung	8520000	
Effekten-Bestand	4578741	63
Darlehen auf Hypo-		
theken	665896	80
Debitoren	1474500	90
Erworbene Hypo-		
theken abzüglich		
amortisierter Beträge	85748287	73
Kautions-Effekten		
Depot	182000	
Eigene Bankgebäude	500000	
Pensions- und Spar-		
fonds-Anlage-Konto	689900	
Mobilien u. Utensilien		
	879715654	80

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Pöller.
Gastspiel des
Metropol-Ensembles
 Direction: Max Samst.
Musikabend
Wälderwanderung
 um das sensationelle
Eitengebüsch
„Verlorene Mädchen“
 zu sehen.
Nur noch wenige Tage!

Gut genährte Pferde zum Schlachten
 Kaufe jedes Quantum und bezahle stets die
 höchsten **Steuerpreise.**
Richard Thurm, Halle a. S.,
 79 Glauchaerstr. 79. Fernruf 518.
 Donnerstag, den 26. Juli und
 folgende Tage steht wieder ein frischer
 Transport der besten 4- und 5jährigen
 dänischen und holländischer

Pferde
 leichter und schwerer Schlages in Delitzsch im Gasthofe
 „Zum dreifachen Hof“, Telefon Nr. 5, unter bekannter
 Recütität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. (0112)
Robert Albrecht, Pferdehändler,
Crema.

Von morgen, Mittwoch, ab steht
 wieder ein großer Transport
prima bayrischer
Zugochsen
 bei uns zum Verkauf. (0118)
Oberländer & Buchheim, Halle a. S.,
 Delitzschstr. 10.
 (Ruffischer Hof).
Telephon 1118.

Wanzolin tötet sofort alle Wanzen und deren Brut
 (auch sonstiges Ungeziefer)
Garantie radikal. Kein Schwefel oder Kauter.
Wanzolin ist unbeschädlich für Menschen und Tiere
 und hinterläßt keinen Geruch.
 Preis per **Flacon Nr. 3.40** (genügt für 3 große Zimmer).
 Versand per Nachnahme. Verpackung (Postfrei) wird nicht berechnet.
 Distret zu beziehen durch:
Frz. Verboket, Chemische Industrie
 in Wellen an der Mosel. (9892)

Prospekte frei durch die Kurdirektion.

Bad Soden am Taunus

Sodener Warmbrunnen N°3 (1000 neugefasst).
 Kurzeit: Mai bis Oktober.

Vorzüglich bei chronischem Rechenkatarrh und Erkrankungen der Atmungs-
 Organe. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.
 Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G.m.b.H.

Zoolog. Garten. (0119)
 Mittwoch, den 25. Juli:
**Großes Instrumental-
 und Vocal-Konzert,**
 ausgeführt vom
Musik-Korps der 36er
 und dem
**Deutschen Männer-
 Doppel-Quartett**
 (Opernhoffen erster Bühnen).
 Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 Uhr.
Der Abend: Ein Lieder-Abend.
 Eintrittspreis:
 Erm. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.
 Von abends 7 Uhr ab pro
 Berlin 80 Pfg.

Rothe's Gasthof Wörmnitz.
 Jeden Mittwoch von 4-8 Uhr
Gr. Garten-Konzert
 bei freiem Eintritt.
Answärtige Theater.
 Mittwoch, den 25. Juli 1906.
 Leipzig (Neues Theater): Karmelli.
 Leipzig (Altes Theater): Gellert.



Bereiten auf den bevorstehenden einträglichen Flugtag. Dazu kommen viele äußerliche Umstände, ein Besuch von Wagner-Grafen, seines Sohnes, Wagner, der seine Antrittsrede am 2. Juli im Hoftheater...

erhält Befehl. Der Bericht wurde nach einem Krankenheitsbesuch gemacht, um ihm ein Jahr abgenommen werden mußte. Die Untersuchung ergab, daß das Rückenmark mit entzündeten Entzündungen gefüllt war, mit einem Schmelz zu öffnen war, der einen...

Der Stahlwerksverband beschloß laut „Köln. Volksztg.“ nach Vorberatung des Stahlwerksverbandes den Stahlwerksverband seine Aufsichtsbekämpfung nicht zu geben.

Vermischtes.

Der Tod in den Bergen. Unter den vielen alpinen Unglücksfällen mit tödlichem Ausgang, die in diesem Jahre über zu verzeichnen sind, ist ein besonders tragischer derjenige, der, berichtet, sich an der Tete Noire ereignet hat.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Banken- und Handelszeitung.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Table with columns: Bank, Dividende, etc. Includes entries for various banks like Deutsche Bank, Reichsbank, etc.

Verkehr.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein Ereignis, das in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Wochen-Kurs. Wechsel-Kurs. Goldsorten. Deutsche Anleihen. Pfandbriefe. Ausländische Staatspapiere. Brauerei-Aktion. Industrie-Papiere. Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Wetterbericht. W. Magdeburg, 24. Juli. Wetterbericht vom 24. Juli, morgens 5 Uhr. Voraussichtliches Wetter am 25. Juli. Voraussichtliches Wetter am 26. Juli.

Lebte Draht- und Eisenwerk-Nachrichten. (Nach Schluss der Restauration eingegangen.) Kiel, 24. Juli. Die Kaiserin trifft Wittmoos hier ein und schickt sich auf dem Schonerkreuzer 'Adonis' etc. etc.

Wochen-Kurs. Wechsel-Kurs. Goldsorten. Deutsche Anleihen. Pfandbriefe. Ausländische Staatspapiere. Brauerei-Aktion. Industrie-Papiere. Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Wetterbericht. W. Magdeburg, 24. Juli. Wetterbericht vom 24. Juli, morgens 5 Uhr. Voraussichtliches Wetter am 25. Juli. Voraussichtliches Wetter am 26. Juli.

Lebte Draht- und Eisenwerk-Nachrichten. (Nach Schluss der Restauration eingegangen.) Kiel, 24. Juli. Die Kaiserin trifft Wittmoos hier ein und schickt sich auf dem Schonerkreuzer 'Adonis' etc. etc.

Wochen-Kurs. Wechsel-Kurs. Goldsorten. Deutsche Anleihen. Pfandbriefe. Ausländische Staatspapiere. Brauerei-Aktion. Industrie-Papiere. Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Wetterbericht. W. Magdeburg, 24. Juli. Wetterbericht vom 24. Juli, morgens 5 Uhr. Voraussichtliches Wetter am 25. Juli. Voraussichtliches Wetter am 26. Juli.

Lebte Draht- und Eisenwerk-Nachrichten. (Nach Schluss der Restauration eingegangen.) Kiel, 24. Juli. Die Kaiserin trifft Wittmoos hier ein und schickt sich auf dem Schonerkreuzer 'Adonis' etc. etc.

